

Happy Birthday, Pikachu!

Ein verheerender Geburtstagswunsch (Pikashipping)

Von Shizana

Kapitel 4: Nur wir zwei!

In der Ferne erkannten sie eine Silhouette, aber die Schattengestalt rief sofort bei beiden einen vertrauten Verdacht hervor. Sie war unverwechselbar.

„Misty?“, gab Ash fragend zur Antwort und richtete sich unter dem blonden Jungen wieder ein wenig, sich mit den Händen abstützend, in eine halbwegs sitzende Position auf. Selbst auf diese Ferne würde er sie jederzeit wiedererkennen. Zumal die vertraute, weibliche Stimme auch schlichtweg unverwechselbar war.

Gerade schien sich auch die Gewissheit bei der Person in der Ferne genug Platz geschaffen zu haben, nachdem Ash geantwortet hatte, denn schon bewegte sie sich von dem Hügel halb rennend auf das Jungen-Duo zu. Derweil schob der Schwarzhaarige den Blondem ein wenig von sich, um sich erheben zu können. Und dabei fiel ihm wieder etwas auf.

„Pikachu! Das Kappy, richte das Kappy! Man kann deine Ohren sehen.“ Und dabei zeigte Ash unmissverständlich zum Kopf seines Pokémon-Freundes.

„Pika?“ Fragend sah Pikachu erst zu seinem Trainer, dann schielte er ein wenig zwischen den blonden Strähnen nach oben, mit den Händen nach seinem Kopf tastend. Tatsächlich fiel auch ihm jetzt auf, dass die langen, gelben Ohren verräterisch unter dem Kappy hervor gerutscht waren und er machte sich sogleich bemüht daran, sie wieder zu verstecken. Dabei beobachtete er ein wenig misstrauisch, wie Ash der Person erwartungsvoll entgegenblickte, während solche schnell immer näher kam.

„Dann stimmt es also! Du bist wieder in Alabastia!“ Gerade war das rothaarige Mädchen bei den Jungs angekommen und sie schnappte nur kurz nach Luft, ehe sie zu dem schwarzhaarigen Jungen hochlächelte. „Du hättest mich ruhig in Azuria-City besuchen kommen können, wenn du eh schon auf dem Weg warst!“, fügte sie mit gestelltem trotzigem Ton hinzu.

„Ähm ja, freut mich auch, dich wiederzusehen, Misty.“, gab Ash ein wenig verlegen zur Antwort, besah sich die alte Freundin aber mit leicht skeptischem Blick. Woher wusste Misty eigentlich, dass er wieder in Alabastia war? Zwar war Azuria-City nicht sehr weit weg von hier, aber auch nicht so nah, dass sich die Neuigkeit mal so eben so schnell bis dorthin hätte verbreiten können. „Wir sind ja auch erst seit gestern wieder hier. Also von daher hätte ich dich gar nicht besuchen können bisher. Und ich wollte auch unbedingt rechtzeitig wieder hier sein.“

„Rechtzeitig? Wozu denn?“, harkte das Mädchen ein wenig irritiert nach. Sie bemerkte, wie der Schwarzhaarige zu einer Antwort ansetzen wollte, aber aus irgendeinem Grund schluckte er sie sogleich wieder hinunter. Nur kurz überlegte sie, ob sie ihn

darauf ansprechen und zu der geheimnisvollen Erklärung trietzen sollte, aber sie entschied sich dann doch dagegen und setzte stattdessen nur ein erneutes Lächeln auf. „Na ist ja auch egal. Ich freue mich, dass du wieder da bist! Wir haben uns schon so lange nicht mehr gesehen...“ Bei den letzten Worten glaubte Ash, eine leichte Röte in Misty's Gesicht zu erkennen. Verlegen fuhr er sich einmal durch sein zauses Haar.

„Ja, das ist wahr...“, begann er mit einer Antwort und kam sich sogleich dämlich dabei vor. Er geriet daraufhin ins Schweigen und vermied es aus irgendeinem ihm unerklärlichen Grund, das rothaarige Mädchen vor sich anzublicken. Erst ein leises, fragendes „Pi?“ riss ihn wieder aus den ziellosen Gedanken.

Fragend blickte Ash über seine Schulter nach hinten, wo Pikachu etwas misstrauisch die Szene zwischen seinem Trainer und der altbekannten, guten Freundin Misty beobachtete. Auch er hatte sich mittlerweile wieder erhoben und sich dicht hinter Ash gestellt, sodass er dem Mädchen anscheinend bisher noch nicht wirklich aufgefallen war. Oder aber sie ignorierte ihn bewusst. Aber sei's drum.

Misstrauisch zog sich der Pokémon-Junge das rot-schwarze Kappy etwas tiefer ins Gesicht, sodass sein Blick unter den blonden Haarsträhnen und dem Schatten der Mütze so gut wie verborgen war. Ash beobachtete seinen Freund etwas unsicher.

„Was ist denn los?“, fragte er leise nach hinten an seinen Pokémon-Freund gewandt, doch Pikachu gab keinen Laut von sich. Diese Tatsache irritierte den jungen Trainer nur noch mehr. „Du erkennst Misty doch, oder?“

„Ash?“

Ein wenig erschrocken wandte der Angesprochene seinen Blick wieder von dem Blondem ab und besah das Mädchen vor sich mit einem Blick, als wäre er bei etwas Verbotenem ertappt worden.

„Äh... ja, Misty?“

Die Rothaarige mit dem frechen Seitenzopf trat etwas näher auf den Schwarzhaarigen zu und fixierte ihn eindringlich mit einem skeptischen Blick. Und nun endlich bemerkte sie auch den blonden Jungen, der dicht hinter dem jungen Pokémon-Trainer stand und mit gesenktem Blick ganz genau das Tun des Mädchens beobachtete. Für kurz glaubte sie in den goldbraunen Augen ein misstrauisches Aufblitzen zu erkennen. Diese Tatsache ließ sie schließlich in ihrer Bewegung verharren und sie starrte den fremden Jungen noch einige Zeit irritiert an, ehe sie sich wieder an Ash wandte.

„Wer ist das?“, wandte sie sich leise flüsternd an ihren Freund. Doch sie erhielt keine Antwort. Als sie zu Ash blickte erkannte sie stattdessen seine misstrauische Verlegenheit, wobei er seinen Blick abgewandt gen Boden gerichtet hatte. Leicht blähte sie die Backen, verkniff sich aber eine Schimpfesrede und stieß stattdessen einen schweren Seufzer aus. „Du verhältst dich seltsam...“, warf sie ihm schließlich vor und stemmte die Hände betonend in die Hüften.

„Ach... das kommt dir sicher nur so vor.“ Gezwungen lächelte Ash zu dem Mädchen hinüber und bemühte sich zu einem überzeugenden Grinsen, um von seiner misslichen Lage abzulenken, von der Misty vermutlich nicht einmal ahnen würde. Schnell suchte er nach einem anderen Thema, um Misty auf andere Gedanken zu bringen und sich vor weiteren Erklärungen zu schützen. „Aber mal was anderes: Was machst du eigentlich hier in Alabastia? Müsstest du dich nicht in Azuria-City um eure Pokémon-Arena kümmern?“

„Ach...“, begann Misty tatsächlich auf Ash's Ablenkungsmanöver einzugehen und nahm auch wieder eine entspanntere Haltung ein. Auf ihr Gesicht schlich sich das fröhliche Lächeln zurück, mit welchem sie die beiden Jungs erst kurze Zeit vorher begrüßt hatte. „Als ich von deiner Mutter hörte, dass du auf dem Weg nach Alabastia

bist, habe ich mir ein paar freie Tage eingeräumt und bin sofort aufgebrochen, um dich noch zu erwischen. So wie ich dich kenne wirst du wohl eh nicht lange hier bleiben und ich wollte dich auf keinen Fall verpassen!“

„Von meiner Mutter?!“, wiederholte Ash ungläubig ihre Worte und seine Augen weiteten sich erstaunt. Wieso erzählte seine Mutter rum, dass er einen Besuch geplant hatte? Wie kam es überhaupt, dass sie Kontakt zu Misty hatte?

Zu spät wurde Misty nun klar, dass sie sich verraten hatte. Über sich selbst erschrocken hob sie beide Hände an den Mund, als könnte sie damit das bereits Ausgesprochene wieder rückgängig machen. Aber zu spät.

„Naja, sei's drum!“ Wenige Momente später legte sich auch diese Haltung von Misty wieder und ein verlegenes Grinsen kehrte in ihre Gesichtszüge zurück. In einem kurzen Satz sprang sie zu dem Schwarzhaarigen hinüber und harkte sich in seinem Arm unter. „Jetzt, wo wir schon mal hier sind, lass uns doch etwas zusammen unternehmen!“

„Ähm...“ Gerade setzte Ash zu einer Antwort an, die vermutlich auch positiv ausgefallen wäre – ginge man von dem freudigen Strahlen in seinen Augen aus – doch er kam gar nicht dazu, auch nur einen richtigen Anfang zu finden. Denn schon harkte sich eine weitere Person in seinem noch freien Arm unter und er konnte die Protestwelle neben sich bereits spüren, noch bevor er seinen Blick in die entsprechende Richtung wenden konnte.

Die ganze Zeit über hatte sich Pikachu im Hintergrund gehalten und sich darauf beschränkt, die beiden Freunde nur zu beobachten. Aber die letzte Szene hatte ihn aus seiner Deckung gerissen. Nun hing er Misty gegenüber an der Seite seines Trainers und warf der Freundin einen fast schon feindseligen Blick unter der Kappy-Kappe entgegen.

Weder Ash und schon gar nicht Misty blieb das verborgen. Und die Rothaarige erwiderte den trotzigem Blick nach nur kurzem Erstaunen.

„Äh, Leute...?“, versuchte Ash unsicher stammelnd die Situation noch vor der sich anbahnenden Eskalation zu retten. Obgleich er noch nicht recht wusste, was das ergeben sollte und was er davon halten sollte – und vor allem, *wie* er sich verhalten sollte – fühlte er sich etwas unwohl in seiner Haut.

„Hey, was willst du?“ Misty war schließlich die Erste, die wieder das Wort ergriff. Sie bemühte sich darum, noch etwas böser dreinzublicken in der Hoffnung, der Blonde ihr gegenüber würde daraufhin nachgeben. Aber da hatte sie die Rechnung nicht mit Pikachu gemacht. Natürlich nicht! Sie ahnte ja immerhin nicht mal, dass der vorwitzige Blondschoopf dort ein altbekannter, guter Freund war, der das rothaarige Mädchen ebenso gut kannte wie Ash. Ihm konnten ihre Blicke nichts anhaben, ganz gleich, wie böse und drohend sie auch sein mochten.

Trotzig hielt der Blonde ihrem Blick stand und klammerte sich nur noch fester an den Arm seines Trainers fest. Nur leicht zog er Ash dabei ein wenig näher in seine Richtung, was den letztlichen Auslöser bei Misty brachte.

„Hey was soll das?! Erst sich nicht mal vorstellen, einen die ganze Zeit nur angaffen als sei man der erste Mensch und jetzt legst du dich auch noch mit mir an?!“, beschwerte sie sich daraufhin lautstark und erwiderte das Ziehen, sodass Ash fast das Gleichgewicht verlor. Misty dagegen wandte den Blick keinen Moment von dem unverschämten Jungen ihr gegenüber ab. „Ash, sag doch mal auch was!“, forderte sie hörbar wütend.

„Ähm... ich... nun beruhigt euch doch wieder! Wir sind doch alle Freunde...“ Ash war sichtlich bemüht, die Situation wieder zu entschärfen. Nur leider stieß er auf taube

Ohren.

„Freunde?! Ich glaube, es hakt bei dir! Ich kenne den doch nicht einmal!“ Den eher zaghaften Widerstand, als Pikachu abermals sacht aber bestimmend an Ash's Arm zog, erwiderte sie damit, dass sie sich so eng es ihr nur möglich war an den Schwarzhaarigen klammerte. Obendrein schnipste sie leicht gegen das Kappy des Blondens, woraufhin es sich ein wenig an hob und weitere blonde Haarsträhnen des Jungen freigab. Nur ein wenig stärker, und es wäre ihm vermutlich vom Kopf geflogen.

„Chu!“ Das war dem Pokémon jetzt deutlich zu viel! Nicht nur, dass Misty sich in die traute Zweisamkeit von ihm und Ash gemischt und sich ohne große Mühen in den Mittelpunkt gestellt hatte... nun riskierte sie auch noch, dass Pikachu's Tarnung aufflog! Und auch, wenn es Ash vielleicht ihr gegenüber egal gewesen wäre, aus irgendeinem Grund ging dieser Gedanke Pikachu selbst gewaltig gegen den Strich!

Schnell hatte er einen kleinen Satz in Richtung der gemeinsamen Freundin gemacht, wobei er sich auch von seinem Trainer löste. Überraschend plötzlich stieß er kräftig die Arme nach vorne und gab Misty damit einen gewaltigen Schubs. Das Mädchen verlor daraufhin das Gleichgewicht und fiel unsanft ein kleines Stück von den Jungs entfernt ins Gras. Nicht einmal Ash hatte so schnell reagieren können, um sie eventuell noch am Arm festzuhalten, damit sie nicht stürzte.

Noch ehe die beiden Pokémon-Trainer realisieren konnten, was gerade geschehen war, hatte sich Pikachu auch schon wieder bei Ash untergeharkt und zog ihn so plötzlich mit sich, dass der Schwarzhaarige schier gezwungen war, seinem Pokémon-Freund stolpernd in die Fluchtrichtung zu folgen.

Es war wohl Ash's Neigung zur Begriffsstutzigkeit in unerwarteten Situationen zu verdanken, dass Pikachu schnell eine ausreichende Distanz zu Misty mit seinem Trainer an der Hand gelang. Bald schon waren sie außer Sichtweite und erst, als Ash zu straucheln begann und beinahe über seine eigenen Füße gefallen wäre, hielt Pikachu in der Flucht inne.

Zum zweiten Mal nun schon an diesem Tag hatte sie heute die Flucht ergreifen müssen. Und dem Pokémon-Jungen tat es insgeheim leid, dass er seinen Freund andauernd so durch die Gegend zerrte. Er hätte selbst nicht gedacht, dass er diese Kraft aufbringen könnte – das lag vermutlich daran, dass er schlichtweg etwas größer als sein Trainer war. Das wäre zumindest die einfachste Erklärung. Aber andererseits handelte Pikachu auch immer nur rein impulsiv. Sowohl die Flucht vor Gary als auch eben die vor Misty waren keineswegs in böser Absicht von dem Pokémon erfolgt – er handelte einfach aus seinem Gefühl heraus. Was hätte er auch sonst anderes tun sollen?

Zum ersten Mal bedauerte es Pikachu insgeheim, dass er sich nicht mit Ash verständigen konnte. Jedenfalls nicht so, dass er ihm vielleicht alles hätte erklären können. Dass er ihm alles einfach hätte sagen können, was er wieso tat oder was er gerne getan hätte – oder gewollt hätte, dass Ash es tut...

„Pikachu! Verdammt, was sollte das jetzt schon wieder?!“

Obwohl Pikachu damit gerechnet hatte, dass Ash keinesfalls begeistert über seine Handlung reagieren würde, schrak er dennoch bei dem schimpfenden Tonfall seines Trainers zusammen. Sofort ließ er den Schwarzhaarigen los und brachte einige Schrittlängen Abstand zwischen sie, ehe er vorsichtig zu ihm hinübersah.

„Misty ist doch unsere Freundin! Du kennst sie doch! Also wieso hast du das eben getan?“, fuhr Ash währenddessen mit seinen Schimpfungen fort und besah sich seinen

Pokémon-Freund mit anklagendem Blick. In seinem Gesicht stand zu deutlich geschrieben, dass er das Handeln des Pokémon's nicht verstehen konnte. Pikachu hatte sich bisher nie auch nur ansatzweise feindlich gegenüber Misty verhalten. Diese Seite an ihm war Ash vollkommen fremd. Und er war sich selbst nicht sicher, ob es ihn nur verunsicherte, verärgerte oder gar ein wenig verängstigte. Immerhin hatte er sich bisher jeden Zweifel daran verboten, dass sein Pikachu durch dieses unerklärliche Missgeschick mit seiner Gestalt auch nur ansatzweise verändert war. Zumindest hatte er sich bisher sämtliche Verhaltensweisen, die sonst nicht zu dem Maus-Pokémon gepasst hätten, irgendwie logisch erklären können. Bisher!

Schuldbewusst starrte Pikachu dagegen nur gen Boden. Wie gerne würde er seinem Freund alles erklären. Wie sehr wünschte er sich, sein Trainer würde ihn verstehen, wenn er eine Erklärung versuchen würde. Aber unter den gegebenen Umständen war er sich selbst nicht darüber im Klaren, wie er auch nur ansatzweise sein Verhalten von eben gegenüber Misty erklären sollte.

Unsicher vergrub er die Finger im Stoffende seines Shirts. Ihm war zum Heulen zumute.

Er hatte Misty nicht verletzen wollen... Sie war nach wie vor eine sehr gute Freundin, auch für ihn. Und er wusste, wie wichtig sie auch Ash war, selbst wenn dieser es nicht zugeben würde. Und für ihn selbst war Ash auch sehr wichtig. Sogar mehr als das! Er wollte seinem geliebten Trainer unter keinen Umständen wehtun. Aber...

„N... nur... zwei... chu...“, brachte Pikachu unter großer Mühe schließlich stammelnd zur Antwort hervor. Noch immer sah er dabei nicht zu Ash auf, obgleich er dessen Erstaunen förmlich spüren konnte. Dennoch sprach sein Trainer kein Wort. Pikachu fasste also all seinen Mut, um wieder zu seinem Freund hochzusehen und bemühte sich abermals, die schwierigen Worte etwas lauter zu wiederholen. „Nur... zwei!“

„Nur zwei...? Ah!“, wiederholte Ash die Worte seines Pokémon-Freundes anfangs noch irritiert darüber, was sie bedeuten sollten. Doch nachdem er sie selbst ausgesprochen hatte fiel es ihm wieder ein.

„Nur wir zwei!“, hatte er gestern noch zu Pikachu gesagt. Es war quasi ein Versprechen gewesen und Ash erinnerte sich nun auch wieder an diese Tatsache. Er erinnerte sich, wie sehr sich Pikachu gefreut hatte. Und nun hätte Ash sein Versprechen beinahe gebrochen, denn er hätte tatsächlich auch gerne Misty's Angebot angenommen, etwas mit ihr zu unternehmen. Immerhin sah er seine beste Freundin nicht mehr so häufig, seit sie damals beschlossen hatte, die Pokémon-Arena ihrer Familie fortzuführen, während er selbst weiterhin seine Pokémon-Reise fortsetzen wollte.

Sämtliche Wut, die Ash bis eben noch wegen des Verhaltens seines Freundes empfunden hatte, war nun erloschen und wich einem schweren Schuldgefühl. Er hatte den Tag Pikachu versprochen. *Er selbst* hatte diesen Tag doch nur mit seinem Freund verbringen wollen. Das war schließlich nicht nur *irgendein* Tag. Nur Einer unter Vielen. Es war ihr gemeinsamer Jahrestag und gleichzeitig zudem Pikachu's Geburtstag. Und nachdem sie die vergangenen Jahre nicht immer dazu gekommen waren, diesen Tag auch entsprechend zu zweit zu feiern, hatte er das diesmal unbedingt nachholen wollen. Er hatte alles sorgfältig geplant, damit sie rechtzeitig in Alabastia ankommen würden. Hier, wo alles angefangen hatte.

„Du hast ja Recht... entschuldige bitte, Pikachu.“ Betroffen blickte Ash zu seinem Pokémon-Freund hinüber und ging schließlich die wenigen Schritte auf ihn zu. Kaum dass er vor dem Blondem stand nahm er ihn behutsam in die Arme. „Ich habe es dir immerhin versprochen. Es tut mir leid.“

Anfangs noch fragend blickte Pikachu den schwarzhaarigen Jungen an, während er

sich ohne Gegenwehr in den Arm nehmen ließ. Doch nur wenig später legte sich sein Trübsinn wieder und er lächelte erleichtert, ehe er die Umarmung seines Trainers liebevoll mit einem leisen „Chuuu“ erwiderte.

Für einige Minuten standen sie so beieinander und keiner von ihnen sprach auch nur ein Wort. Pikachu genoss die Nähe zu seinem geliebten Freund und den liebevollen Trost, den er ihm durch seine Wärme spendete. Wie hätte Pikachu diesem Jungen mit den schwarzen Zottelhaaren nur lange böse sein können?

„Na komm, lass uns bei Professor Eich vorbeischaun und unseren alten Pokémon-Freunden Hallo sagen!“, brach Ash schließlich nach einiger Zeit die Stille und drängte sich ein wenig von dem blonden Jungen weg. Sein aufmunterndes Lächeln wurde durch ein fröhliches Strahlen erwidert.

„Pika!“

Wie gesagt, so getan. Die beiden machten sich schließlich also auf den Weg zu dem Labor des Professors. Das große Gebäude war schon von Weitem erkennbar mit der großen Windturbine auf dem Dach und den hohen Gewächsen rundherum, um das dahinterliegende Pokémon-Gelände vor neugierigen Blicken zu schützen.

Ohne Umwege gingen sie auf das Tor zu, wo Ash auch sogleich die Klingel betätigte.

„Ja bitte?“, erklang nur kurz darauf die Stimme des Professors und auf dem kleinen Monitor über dem Klingelknopf sprang eine Videoübertragung an, die den betagten Mann zeigte.

„Hallo Professor!“, begrüßte Ash den älteren Herren sogleich voller Freude und strahlte in die Kamera. „Wir wollten Sie gerne mal besuchen und bei der Gelegenheit auch gleich mal nach meinen Pokémon sehen. Dürfen wir reinkommen?“

„Ah, Ash! Wir haben uns ja schon eine halbe Ewigkeit nicht mehr gesehen. Einen Moment, ich lasse dich rein. Komm dann einfach schon mal in die Aula. Ich bin gleich bei dir.“

Und mit diesen Worten erklang ein leises Klacken, ehe sich das Tor langsam öffnete. Mit einem aufmunternden Nicken in Richtung des blonden Pokémon-Freundes trat Ash schließlich mit Pikachu an seiner Seite ein. Sie gingen ohne Umschweife die lange Treppe hinauf, die zum Labor hochführte und betraten schließlich auch durch den Haupteingang das riesige Gebäude. Ein kleiner Flur führte sie in einen größeren Raum, die Aula, und suchend sah sich Ash nach dem Professor um.

„Ash! Was für eine Überraschung.“, wurden sie auch nur kurze Zeit später schließlich von der vertrauten Stimme des Professors begrüßt. Ash und Pikachu sahen neben sich die Treppe hinauf, die zu den Laborräumen führte. Dort erkannten sie den älteren Mann in seinem typisch-weißen Kittel und den gegrauten Haaren, die sein Alter entgegen seinem Gesicht mit dem gut gelaunten Lächeln untermalten. „Du hattest mir zwar gesagt, dass du wieder in Alabastia vorbeischaun willst, aber ich gebe zu, mit deinem Besuch hatte ich nicht gerechnet.“

„Ist doch selbstverständlich, dass ich bei Ihnen auch mal vorbeischaue, wenn ich schon mal wieder Zuhause bin. Wie geht es Ihnen, Professor?“

„Den Umständen entsprechend gut.“ Mittlerweile war der Professor bei den beiden Jungs angekommen und reichte Ash sogleich grüßend die Hand. Während des Händeschüttelns bemerkte er auch den blonden Jungen hinter Ash und eine weitere, nicht weniger mindere Nebensächlichkeit. „Heute nicht in Begleitung von Pikachu? Und wer ist dieser junge Mann?“

„Tja, Professor... das ist gar nicht so einfach...“, gab Ash mit belegtem Unterton zur Antwort und legte sich unsicher die Hand in den Nacken, während er zu Pikachu

hinüberblickte. Dabei streifte er den Blick des Professors und dieser erkannte den Ernst der Situation schier sofort.

„Ich verstehe. Es gibt da also etwas, was du mir erklären willst.“, schlussfolgerte er aus den Worten und der Reaktion des jungen Pokémon-Trainers und wandte sich dann lächelnd an den blonden Jungen vor sich, während er zu beiden sprach. „Na dann lasst uns am besten mal rüber ins Wohnzimmer gehen. Dort können wir uns in Ruhe unterhalten.“